

für die Gemeinde Schwanheim.

Anzeigen: Die fäufspaltige Petitzeile ober deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inseraten-Aufnahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Eine grenzenlose Ueberraschung war das für die Kaiserin, die nach dem Voraufgegangenen sie um so heftiger erschütterte. Sie stand also vor dem ältesten Erbgräbnisse des einstmal's so mächtigen Geschlechts der Hunde von Kuening. Das letzte Epitaphium zeigte einen einfachen Schild mit dem Wappen der Familie und dem Namen ihres verschollenen Bräutigams — sie stand an seinem Grabe.

Herzogs Maximilian von Leuchtenberg, aus dem Hause Beauharnais, und seiner Gemahlin, der Großfürstin Maria Nikolajewna, einer Tochter des Zaren Nikolaus I., am 16. Oktober 1841 in Petersburg geboren. Ihre Jugend verlebte sie am Zarenhofe, wo die jugendliche Prinzessin als der erklärte Liebling ihrer Großmutter, der Kaiserin Charlotte, der Schwester Kaiser Wilhelms I., eine besondere Stellung einnahm. Bismarck rühmte ihr nach, daß sie die Honneurs am Zarenhofe mit „der ihr eigenen Grazie und Anmut“ machte. Am 11. Februar 1863 vermählte sie sich mit dem Prinzen Wilhelm von Baden, dem jüngeren Bruder des Großherzogs Friedrich I. Ihr Gatte wurde 1870 bei Nuits schwer verwundet, sie ließ es sich nicht nehmen, ihn bis zu seiner Genesung aufopfernd zu pflegen. In späteren Jahren war die Prinzessin durch ihre Wohltätigkeit bekannt.

Luftschiffahrt.

Ein englisches Urteil über deutsches Flugwesen.

London, 16. Febr. Die „Daily Mail“ lenkt die Aufmerksamkeit auf die großen Fortschritte, die Deutschland im Flugwesen gemacht hat. Während noch vor wenigen Monaten Frankreich den Vorrang hatte, sei jetzt jeder Rekord von militärischer Bedeutung in deutschen Händen. Den Hauptgrund für diese Leistungen sieht das Blatt in der außerordentlichen Zuverlässigkeit der deutschen Maschinen, denen bisher weder in Frankreich, noch in England Gleichwertiges an die Seite zu stellen sei.

Berlin, 16. Febr. Das neue, für die Militärverwaltung bestimmte Zeppelinluftschiff „Z 7“, das in Potsdam stationiert ist, machte heute nachmittags über Berlin und Umgebung eine Höhenfahrt unter persönlicher Führung des Grafen Zeppelin. Es wurden 2000 Meter erreicht. Das neue Luftschiff wird wahrscheinlich im Osten Deutschlands stationiert. (Frankf. Ztg.)

Wieder ein deutscher Flugrekord. Der Ingenieur Berliner, der in einem Freiballon in Düsseldorf aufgestiegen war, landete nach 47 stündiger Fahrt glatt bei Kirgischan im Uralgebirge. Berliner hat dabei 3000 Kilometer zurückgelegt. Auch den Weltrekord der Dauerfahrt im Freiballon — 87 Stunden — hat ein Deutscher inne, Herr Hugo Kaulen-Bitterfeld.

Aus Nah und Fern.

Frankfurt, 16. Febr. Bischof Augustinus Kilian von Limburg traf am Samstag Nachmittag in Frankfurt zur Vornahme der Firmung ein. Am Bahnhof wurde er von einer Abordnung des kath. Kirchenvorstandes und der kath. Vereine empfangen und nach dem Dom geleitet. Dort erfolgte die Begrüßung durch den Domchor und die kath. Vereine mit ihren Fahnen. Sonntag Vormittag 8 Uhr hielt der Bischof die hl. Messe, an die sich die Firmung von etwa 400 Firmingen der Bernardus- und Gallusgemeinde angeschlossen. Nachmittags fand die Firmung der Firmlinge von Bornheim, Oberrad, Niederrad, Heddenheim und Hausen statt. Über 1600 Kinder wurden gesamt.

Danau, 16. Febr. Beim ersten Bataillon des hier garnisonierenden Eisenbahnpregiments Nr. 3, demselben Bataillon, bei dem im Vorjahre die Typhus-epidemie grassierte, sind wieder 80 Soldaten von einer epidemischen Krankheit befallen und in das Lazarett gebracht worden. Die Krankheit soll einen influenzartigen Charakter haben. Sie hat bis jetzt bei allen davon Betroffenen einen ungefährlichen Verlauf genommen und soll bereits im Abflauen begriffen sein.

Stuttgart, 16. Febr. Heute Nacht hat sich die Mutter des wegen Mordes in San Remo verhafteten Londoner Wolf vom 3. Stock in den Hof gestürzt. Sie erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Gelnhausen, 16. Febr. In Höchst bei Gelnhausen drang in der vergangenen Nacht ein Hund in einen auf einer Wiese stehenden Schafpferch ein und tötete 30 Schafe. Der Hund wurde später auf dem in der Nähe befindlichen

Eisenbahndamm tot aufgefunden. Er war von einem Zug überfahren worden.

Bad Nauheim, 15. Febr. Als eine hiesige Turnerin nach der Turnstunde noch eine freiwillige Uebung am Reck ausführen wollte, stürzte sie dabei so unglücklich, daß sie schwere Verletzungen und eine Gehirnerschütterung davontrug.

Bad Münster a. Stein, 15. Febr. Der seit Anfang Dezember vermählte Bartholomäus König wurde gestern Mittag aus der Nahe als Leiche gelandet.

Mainz, 16. Febr. Seit einiger Zeit werden beunruhigende Nachrichten in der auswärtigen Presse über angebliche gefährliche Erscheinungen am Mainzer Dom verbreitet. So wird neuerlich eine Mitteilung veröffentlicht, wonach sich am Westchor Sprünge gezeigt haben sollen. Wie das „Mainzer Journal“ erfährt, sind die Sprünge, die hier gemeint sein können, schon nahezu 200 Jahre alt. Daß sie das Bauwerk in keine Gefahr bringen, geht aus dem Umstand hervor, daß es sich bei den jetzt im Gange befindlichen Ausbesserungsarbeiten keinesfalls um diese Risse handelt. Für das Publikum liegt kein Grund zur Beunruhigung vor.

Schlüchtern, 16. Febr. Deutschlands zweitlängster Tunnel, der Dißelstentunnel, ist nach fast sechsjähriger Bauzeit so weit vollendet, daß er heute Mittag zum erstenmal in seiner ganzen Länge mit Arbeitswagen durchfahren werden konnte. Die Eröffnung des Tunnels soll mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans für 1914 erfolgen.

Birmensdorf, 15. Febr. Der auf dem Förschhaus Petersberg wohnende Förster Haushaller wurde in seinem Revier mit einer Schußwunde im Kopf tot aufgefunden. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß er von Wilderern erschossen worden ist.

Langenaubach (Dillkreis), 15. Febr. Am Freitag näherte sich ein Mann der Wohnung des Verwalters Schulz von der Gewerkschaft „Konstanz“, klingelte und als der Verwalter dem Einlaß begehrenden die Tür öffnete, erhielt er einige Hiebe mit einem Beil über den Kopf, wodurch ihm der Schädel zertrümmert wurde. Da gestern Löhnung sein sollte, wird wohl die Absicht, das dafür vorgesehene Geld zu rauben, der Anlaß zu der Tat gewesen sein. Schulz schwelgt in Lebensgefahr. Der Täter soll ein Kroat sein, ein Polizeihund wurde requiriert.

Nieder-Ingelheim, 16. Febr. Ein 21 Jahre alter Fabrikarbeiter namens Hausmann aus Liebenau in Sachsen warf sich gestern Morgen oberhalb der hiesigen Station vor einen Eisenbahnzug. Er wurde überfahren und getötet. Was den jungen Mann zum Selbstmorde veranlaßt, ist unbekannt.

Manheim, 16. Febr. Bei der Veranstaltung eines Mehrgewerksvereins, die vergangene Nacht im Gewerkschaftshause stattfand, versuchte der Stabtagelöhner Jakob Probst einzubringen, obwohl er keine Eintrittskarte besaß. Als man ihn nicht einließ, zog er einen Revolver und begann zu schießen. Zwei Personen, darunter die Frau eines Vorstandsmitgliedes wurden verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Bericht über die Gemeindevertreter-Sitzung

am Donnerstag, den 12. Februar 1914.

(Schluß).

Einsprüche der Gemeindegewerksliste. Während der Offenlage der Liste in der Zeit vom 15. bis 30. Januar sind 3 Anträge zur Berichtigung eingelaufen. Zwei davon und zwar der Antragsteller J. J. Diener und J. J. Hil. Heinrich, welche in der 3. Wählerklasse vermerkt sind, aber in die 2. Wählerklasse gehören, sind berichtigt und genehmigt. Die Vertretung dieser Anträge. Der dritte Antragsteller Heinrich Schneider, welcher in der 3. Wählerklasse aufgeführt ist, und nebenbei bemerkt zwei Stimmen abgeben kann, da seine Frau 3 Mk. Grundsteuer bezahlt, somit Stimmrecht hat, glaubt, daß er in die 2. Wählerklasse gehört. Diesem konnte nicht entsprochen werden. Vertreter Karl Heinrich fragt noch an, ob durch den Steueranfall

des Herrn von Weinberg keine Verschiebung der Wählerklassen stattfindet. Es wird erwidert, daß solches nicht zutreffe.

Der Vorsitzende läßt noch ein Schreiben verlesen von der „Siveg“, wonach dieselbe bereit ist, sofort Arbeiterfahrten einzurichten, wenn die Gemeindegewerkschaften freies Passieren der Brücke gestatten. Dieses soll bereits am 16. Februar, also nächsten Montag beginnen. Die Vertretung genehmigt dieses Ansuchen und zwar auf eine Probezeit von vier Wochen. Schluß halb 11 Uhr. -j.-

Lokale Nachrichten.

Autoverkehr nach Höchst. In einer von dem Bürgerverein am Sonntag nachm. in der „Krone“ einberufenen Besprechung in welcher die Förderung einer regelmäßigen Omnibus-Verbindung zwischen Höchst und Schwanheim besprochen wurde, war auch der Geschäftsführer der „Siveg“ zugegen. Nach den Ausführungen dieses Herrn wurde es allseitig lebhaft bedauert, daß die in Aussicht gestellte Einrichtung, wie sie im heutigen Annoncenteil veröffentlicht ist, nicht schon seit langem hier eingeführt werden konnte. Erst durch den neuerlichen Beschluß der Gemeindevertretung hat sich die Geschäftsleitung der „Siveg“ hierzu entschließen können. Die in den ersten vier Wochen der Aufnahme betr. Fahrten gestellte Frequenz soll sowohl für die dauernde Beibehaltung als auch für die Festsetzung eines äußersten Abonnementsfahrpreises maßgebend sein. Im Interesse jedes Einzelnen liegt es daher, durch regelmäßigen Gebrauch dieser Einrichtung deren dauernde Beibehaltung und die möglichst günstige Festsetzung des definitiven Abonnementspreises sichern zu helfen. An der Schwanheimer Arbeiterschaft liegt es deshalb und namentlich an denjenigen die in Höchst beschäftigt sind, ob die gemeinnützige Einrichtung bestehen bleibt. Sehr zu bedauern wäre es, wenn die Arbeiterschaft sich kühl und passiv zu der Einrichtung verhalten würde. Hoffen wir das Beste.

Gesangsverein Frohsinn. Vergangenen Sonntag fand die ordentliche Jahresversammlung des obengenannten Vereins statt. Der Jahresbericht des Präsidenten Peter Jos. Berg der in ausführlicher und anschaulicher Weise Rechenschaft gab über die rege Tätigkeit des Vereins, wurde mit reichem Beifall belohnt. Die Mitgliederzahl und Kassenvorhältnisse können als recht gut bezeichnet werden. Bei der Ergänzungswahl wurden die alten Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Der Dirigent, Herr Otto Kottfleper, wurde mit einem festen Monatsgehalt angestellt. Die Festlichkeiten sind auf folgende Tage festgelegt: Sommerfest den 2. August, Abendunterhaltung den 29. November 1914, Weihnachtsfeier am 3. Januar 1915. Ein Sängertag soll zwischen Fastnacht und Ostern abgehalten werden. Das 30jährige Stiftungsfest verbunden mit 25jährigem Fahnenjubiläum soll Anfangs Juni 1915 stattfinden und zwar in größerem Stile. Zwecks Ausarbeitung des Festes wurde der Vorstand und eine Kommission von 8 Mann gewählt.

Der Bürgerverein schreibt uns: Auf verschiedene an den Verein gerichtete Anfragen sei mitgeteilt, daß die erste Wählerversammlung zu den bevorstehenden Gemeindevorwahlen am Sonntag nach Fastnacht (1. März) in der Waldblust stattfindet. Näheres wird nächste Woche bekanntgegeben.

Kath. Kirchenchor. Den Herrn Sängern zur Notiz, daß die morgige Gesangsstunde nicht ausfällt, daß vielmehr der Herr Dirigent die Bässe um halb 9 Uhr, die Tenöre um 9 Uhr vollzählig erwartet.

Holzversteigerung. Morgen Nachmittag findet im hiesigen Gemeindevorstandes-Distrikt Waldau und Bruch eine Holzversteigerung statt. Die Zusammenkunft ist an der Station Unterschweinstiege.

Technischer Unterricht für Mädchen. Die Königl. Regierung in Wiesbaden hat angeordnet, daß der sogenannte technische Unterricht — Turnen, Zeichnen, Handarbeiten, Hauswirtschaftskunde — für die Mädchen nur von eigentlichen Fachlehrerinnen erteilt werden soll. Wenn bisher der Turnunterricht an Mädchen Schulen hier und da

Die Vervehmte.

Historischer Roman von Otto v. Moser.

Nachdruck verboten.

18 Tiefschüttelt sank die Kaiserin vor dem einfachen Leichentische in die Knie und betete lange und inbrünstig, dann kehrte sie beruhigter, wie noch von einem schönen Traum umfungen nach ihrem Zimmer zurück. Wie seltsam hatte es der Zufall gefügt, daß sie endlich Gewißheit über das Schicksal des teuren Mannes erlangt hatte — denn nun gab es keinen Zweifel mehr, er weilte nicht mehr unter den Lebenden — sie hatte ja selbst an seinem Grabe gekniet.

Und sein Geist wird auch ferner um mich sein — er will mich beschützen, hauchte die Kaiserin, von einem geheimnisvollen Schauer erfaßt. „Gibt es eine solche Möglichkeit auf Erden?“

Während seine Gattin fast keinen Schlummer in dieser Nacht gefunden und dann so zeitig am Morgen den Spaziergang nach der alten Kapelle unternommen hatte, lag Kaiser Wenzel laut schnarchend in seinem Bette. Zwei Edelleute vom Dienst saßen auch schlummernd auf einem Faubett und neben Wenzels Lager streckte sich die ungeheure Dogge, welche ihren Herrn nie verließ und ihn sogar in die Kirche begleitete, wodurch der Volks glaube, daß der Hund eigentlich ein unsauberer Geist sei, der die Hundegestalt angenommen, gründlich widerlegt wurde.

Der diensthabende Edelknecht war angewiesen, den Monarchen mit Tagesanbruch aus dem Schlummer zu wecken, da heute eine große Jagd stattfinden sollte; deshalb staunten die beiden Hofknechte nicht wenig, als der Edelknecht sie aus dem Schlafe rüttelte, während draußen noch alles in tiefe Finsternis gehüllt war und vollkommene Ruhe herrschte.

„Hinko, Teufelsbrut, hast Du am gestrigen Abend einen Schluck Wein getrunken, der Dir noch im Gehirn wirbelt? Wie kannst Du uns stören, wo alles noch im Dunkeln ruht?“

„Ein wichtiges Ereignis, wie selten eines, zwingt mich dazu, edle Herren,“ antwortete der Edelknecht, indem er einen Pergamentstreifen emporhielt. „Die Ladung wurde diese Nacht am Tore des Brückenturmes angeschlagen und von der Torwache an den Hauptmann der Hellebardenträger abgeliefert. Dieser schickt mich an Euch mit der Frage, ob es nicht nötig sei, wegen dieses seltsamen Vorfalles den Kaiser zu wecken?“

„Aber was steht denn da in dem Briefe geschrieben?“ fragte der Graf Dohna, einer der Edelknechte. „Lies es uns vor, Hinko!“

Der Edelknecht lachte schelmisch, trotz des Ernstes der Situation.

„Wollt Ihr es nicht lesen, Ritter Wenzel?“

„Hört, Kinder, ich glaube, wir verstehen diese edle Kunst alle Drei eben so wenig, als unser kaiserlicher Herr, dem Gott langes Leben schenken wolle. Wir sind zu schwach und lange, nicht aber für den Kiel eines Gänseflügels geboren!“ rief der Ritter von Wenzel.

„Betrachtet nur die Zeichen unter dem Briefe und das Siegel mit dem geharnischten Manne,“ sagte der Edelknecht. „Das Pergament enthält eine Ladung des freien Gerichts der Behme.“

„Zum Henker, Du bist wahnsinnig, Mensch!“ rief erschrocken der Graf. „Wem gilt denn die Ladung eigentlich?“

„Der Rofsbube des Hauptmanns der Leibwache, welcher wegen dummer Streiche aus dem Kloster davongejagt wurde und einige Buchstaben lesen kann, behauptet, obenan stünde der Name unseres kaiserlichen Herrn. Deshalb schickt mich der Hauptmann hierher,“ antwortete der Edelknecht.

„Wenn der Rofsbube gelogen hat, soll er hundert Stockschläge und ein Prunkgemach im tiefsten Grunde des Turmes erhalten!“ rief Graf Dohna. „Wie steht es um die Zeit?“

„Bald wird die Sonne aufgehen, Herr,“ berichtete der Edelknecht.

„Dann wollen wir es auch wagen, den Kaiser aus dem Schlafe zu rütteln, denn das Wagnis der Behme, einen Kaiser, und wäre er auch nur König von Böhmen, vor ihre Schranke zu laden, ist so unerhört, daß es dem Monarch auch nicht eine Stunde verschwiegen werden darf.“

Der Graf näherte sich des Kaisers Lager, streichelte die grimmig aufblickende Dogge und sagte den schnarchenden Schläfer rüttelnd am Arme.

„Ho, ho! Was gibt es? Bringt die Donnerbüchse! Hochheimer ist düstiger als Frankenwein!“ stammelte schlaftrunkener Kaiser Wenzel.

„Erwacht, kaiserlicher Herr, ein seltsames, kaum glaubliches Ereignis muß unverzüglich zu Eurer Kenntnis gelangen.“

Der Kaiser richtete sich langsam empor.

„Ist es schon Zeit zur Jagd?“ fragte er. „Zum Teufel! Draußen ist es ja noch stockfinster, wer hat es gewagt, mich im Schlafe zu stören?“

Der Kaiser wollte sein noch von Weindünsten umfanges Haupt in die Kissen zurücklegen, der Graf von Dohna aber verhinderte dies durch ein abermaliges Rütteln und hielt dem Schlaftrunkenen das Pergament vor die Augen.

„Was ist das für ein Wisch?“ fragte verdrießlich der Kaiser. „Bin ich nicht schon am Tage bis zum Übermaß mit Regierungsgeschäften geplagt, muß man mich damit wahrlich auch noch mitten in der Nacht im Bette stören?“

„Es ist eine Ladung der heiligen Behme.“

nach von Lehrern erteilt wurde, so ist in Kürze darauf hinzuwirken, daß hierfür Lehrerinnen herangezogen werden.

Raufmanns-Erholungsheime. Der Deutschen Gesellschaft für Raufmanns-Erholungsheime gingen in der letzten Zeit wieder Jahresbeiträge und Stiftungen in sehr großer Zahl zu. Es stifteten u. a.: A. G. für Buntpapier- und Leinwandfabrikation, Aschaffenburg M. 5000.—, C. Heilmann A. G., Duisburg M. 5000.—, A. Gorch & Co., Zwickau M. 5000.—, Knoll & Co., Ludwigshafen M. 5000.—, A. Viersch, Cottbus M. 5000.—, Vogtländische Maschinenfabrik A. G., Plauen 5000.—, Vereinsbank Zwickau M. 5000.—, Robert Wulff, Düsseldorf M. 5000.—.

Gefunden: Eine Brosche. Näheres Rathaus Zimmer 3.

Die Frühlingsmode wird jetzt überall eifrig besprochen. Was wird sie bringen? Nach den Ankündigungen der Pariser Modewelt wird Schwarz die Modelfarbe sein. Der schwarze Seidenmantel bleibt sehr schick, und das schwarzseidene Kleid wird in Zusammenstellung mit kontrastierenden Farben das Modernste der Saison sein. Im übrigen kann sich die Männerwelt, die bei Modenträgern stets der zahlende Teil sein wird, auf teure Stoffe und demgemäße Preise gefaßt machen. Angekündigt werden Silbertruchseiden und Libertys der feinsten Tönungen, besonders Mandarine und Rosa mit Gold getönt die sogenannte Pfirsichfarbe.

Sangesmüde. Der Gesangsverein „Germania“ in Unterliederbach feiert in diesem Jahre das Fest seines 50jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß beabsichtigt er, das Fest am Pfingstsonntag und -montag mit einem Gesangswettstreit zu begehen, zu dem ihm außer wertvollen Ehrenpreisen 14 Geldpreise in Höhe von über 3000 M. zur Verfügung stehen. Auf vergangenen Sonntag nachmittag war der Delegiertentag der an dem Gesangswettstreit teilnehmenden Gesangsvereine mit gleichzeitigem Schlußmehldetermin in den Saal des „Altehaus“ nach Unterliederbach einberufen, der sehr gut besucht war. Leider hielten die Vereine mit ihren Meldungen sehr zurück, so daß der Verhandlungsführer zu Beginn der Verhandlungen ein seit Jahren nicht mehr festgestelltes geradezu klägliches Resultat zum Vortrag bringen mußte. Trotz der hohen Geldpreise haben sich nämlich nur zehn Vereine gemeldet. Unter diesen Umständen hielt es der festgebende Verein nach einer längeren Debatte für geboten, den Meldetermin auf 14 Tage bis drei Wochen zu verlängern, einen neuen Delegiertentag einzuberufen, in der Zwischenzeit auch darüber zu beraten, ob für den Wettstreit, für den zwei Tage vorgesehen sind, nur der Pfingstmontag in Betracht kommen und ob zwei Sonderklassen geschaffen werden sollen.

Karneval in Mainz. Der übliche Fastnacht-Montags-Zug ist in Arbeit und bringt diesmal äußerst bunte, farbenfrohe und lustige Bilder „Aus der närrischen Kinderstube“. Alt und Jung, Liebe und Politik, Schild-

bürgertum und Philister, werden in den Gruppen ihr närrisches Spiegelbild erblicken, das unter dem Jubel der Mainzer und ihrer herbelgefröhten schau- und karnevalslustigen Gäste sich durch die Straßen und Gassen der alten Karnevalsstadt in Zugform bewegt.

Der Bierdurst nimmt ab. Man meldet aus Nürnberg: Im Jahre 1913 hat hier der Bierkonsum um 62000 Hektoliter abgenommen. Die schlechte Lage des Baugewerbes und die Antialkoholbewegung werden als Hauptursachen bezeichnet.

Die Sehnsucht nach der „festen“ Stellung. Wie groß in dem heute wirtschaftlich so beengten Leben die Sehnsucht nach einer „festen“ Beamtenstellung ist, und sei sie noch so unbedeutend, zeigt das Ergebnis der Ausschreibung der Stelle eines Krankentrassenboten in Wiesbaden. Es meldeten sich nicht weniger als 700 Bewerber, die sich zum großen Teil in recht guten Privatstellungen befinden, teilweise sogar dem Hausbesitzerstand angehören.

Zur Befreiung der Diensthöten von der Krankenversicherung veröffentlicht der preussische Handelsminister einen längeren Erlaß, in dem die Voraussetzungen für die Bewilligung bezügl. Anträge zusammengefaßt werden. Es handelt sich dabei um den Nachweis, daß der Dienstherr seinem Diensthöten eine den Leistungen der zuständigen Krankenkasse gleichwertige Unterstützung gewährt. Wer seine Leistungsfähigkeit dazu nicht nachzuweisen vermag, hat eine Sicherheit zu stellen, bei deren Verwertung nicht über den Betrag hinausgegangen werden darf, der zur Sicherstellung der Krankenkasse unbedingt erforderlich ist.

Kleine Chronik.

Ein großer, von vier Pferden gezogener Schlitten wurde Freitag früh bei Ringkron im Staate New York bei einem Eisenbahnübergang von einem Zuge überfahren. Der Schlitten wurde zertrümmert, vier Insassen wurden getötet und mehrere verletzt.

Das serbische Volkstheater in Ustüb, das erst vor kurzem eröffnet wurde, um eine große nationale Mission zu erfüllen, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Aus München-Grabbach ist der 17jährige Bäckerlehrling Schroer verschwunden und hat aus Neuf mitgeteilt, daß er zur Fremdenlegion angeworben worden sei. Nachforschungen waren vergeblich.

Ein peinlicher Vorfall beschäftigt die Petersburger oberen Kreise. Im Zimmer eines in der Gesellschaft sehr bekannten und beliebten russischen Artillerieobersten wurde die jungverheiratete Frau eines Großindustriellen erhängt aufgefunden. Der Oberst schlief friedlich in seinem Bett. Er selbst ist durch den Selbstmord völlig niedergeschmettert und gibt an, daß er nicht wisse, wie die Dame, zu der er nur in ganz oberflächlichen Beziehungen gestanden habe, in seine Wohnung gekommen sei.

Repertoire der Frankfurter Stadtheater.

Opernhaus.
Mittwoch, 18., 6 Uhr: Parsifal. A. Ab. Gr. Pr.
Donnerstag, 19., halb 8 Uhr: Hoffmanns Erzählungen. J. Ab. Gew. Pr.

Schauspielhaus.
Mittwoch, 18., 7 Uhr: Die Kronpräsidenten. J. Ab. Gew. Pr.
Donnerstag, 19., 8 Uhr: Wie einst im Mai. A. Ab. Gew. Pr.

Kirchliche Anzeigen.
Katholischer Gottesdienst.
Mittwoch: 2. Gregorienamt für Frau Anna Maria Leidinger geb. Henrich, dann gest. Jahramt für Friedrich Nicolai 1. und seine Familie.
Donnerstag: Best. hl. Messe für Friedrich Leop. Reimer, dessen Ehefrau Kunigunde Agnes geb. Wachendorfer und deren Kinder, dann best. Amt z. E. der hl. Schutzengel für die Schülerin Gretchen Behn.
Freitag: 7½ Uhr: Best. Jahramt für Jakob Morf; im St. Josephshaus: Best. hl. Messe für Mathias Herber und dessen Ehefrau Kath. geb. Verz.
Samstag: Best. Jahramt für Joh. Jos. Safran und dessen Schwiegereltern Joh. Phil. Werner und Ther. geb. Blantenberg, dann gest. Jahramt für Anton Peter und dessen Ehefrau Auguste geb. Pleurer und deren Geschwister. — Nachm. 4 Uhr: Beichte. — 5 Uhr: Salve.
Kath. Kirchenchor: Mittwoch, 18. Febr., Gesangstunde. — Halb 9 Uhr für die Basse, 9 Uhr für die Tenöre.
Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.
Mittwoch, den 18. Februar, abends 7/9 Uhr Kirchenchor.
Das evangl. Pfarramt.

Vereinskalender.

Gesangsverein Concordia. Donnerstag, abends halb 9 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal aller bei der Fastnachtfeier Mitwirkenden. — Samstag, abends halb 9 Uhr Gesangstunde.
Gesangsverein Sängerkunst. Morgen Mittwoch Abend halb 9 Uhr, Gesangstunde. Vollständiges und pünktliches Erscheinen unbedingt notwendig.
Gesangsverein Lieberfranz. Samstag Abend halb 9 Uhr Gesangstunde. Vollständiges Erscheinen notwendig.
Fußballklub Germania. Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft der 3. Mannschaft im Vereinslokal. Nichterscheinen wird bestraft.
Fischerklub Schwanheim. Jeden Dienstag Abend halb 9 Uhr: Übungsstunde. Vereinslokal: „Turnhalle“.
Kath. Raufm. Verein Schwanheim-Griesheim. Donnerstag, 19. Febr., Vortrag über den Stand des Gescheitnisses über die Sonntagruhe.
Turnverein. Mittwoch und Freitag abend 9 Uhr Turnstunde.
Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Schwanheim. Jeden Montag Abend punkt 9 Uhr Übungsstunde.
Turngemeinde. Jeden Mittwoch und Freitag abend Turnstunde.
Kath. Arbeiterverein. Heute abend 9 Uhr Vorstandssitzung bei Ostheimer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowohl während der Krankheit, wie auch bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten unvergesslichen treubesorgten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Frau Anna Maria Leidinger
geb. Henrich

sagen wir auf diesem Wege allen Beteiligten, insbesondere auch für die zahlreichen Kranzspenden unseren tiefgefühlten Dank.

Schwanheim a. M., den 17. Februar 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Farbe zu Hause

Einfach Praktisch Billig



nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

1 Scheibenbüchse
für 60 m Stand in tadellosem Zustand mit Tasche und Wischstock zu verkaufen. Zu erfragen bei Geschw. Düwel im Geschäfte, Hier.

Eine goldene Damenuhr wurde am Sonntag von der Waldstrasse bis zur Waldbahn verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben. Waldstrasse 23.

Ein junger Hund
zugelaufen Abzuholen Tannusstrasse 16.

Suche diskret verkauft. **Haus mit Backerei** od. pass. Objekt dazu hier od. Umgegend. Angebot v. Besitzer unt. „Bäckerel 54“, postlagernd Coblenz a. Rh. 215

Schöner Schreibtisch
mit Aufbau (echt Palisander innen eichen) reich geschnitten zu Mk. 60.— (Wert doppelt) wegen Platzmangel zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 52 part.

Junger techn. Beamter
sucht möbl. Zimmer mit voller Pension ab 1. April. Offerten unter J. H. 209 a. d. Expedition d. Zeitung.

DRP Wo?
ohne Lohfuge

kauft man seine Uhren, Gold-, Silber- u. Optische Waren am besten und billigsten?
Beim Uhrmacher und Goldarbeiter
Alfred Bebert
Hauptstrasse 54.
Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft ausgeführt.
Spezialität: Komplizierte Uhren. Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene
Rino-Salbe
Frei von schädlichen Bestandteilen
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firm. Rich. Schubert & Co., Weimöhlstr. 10, Dresden.
Zu haben in allen Apotheken.

Eine 2 Zimmerwohnung mit abgeschlossenen Vorplatz und Zubehör, sowie 1 großes Zimmer und Küche zu vermieten. Hauptstrasse 43. 149

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Glasverglas, abgeschloss. Vorplatz, Wasserleitung, Gas und elektr. Licht, nebst allem Zubehör zu vermieten. Mainstrasse 18 1178

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Neuheit Matadorstern
Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend - nicht filzend
Das Beste gegen Schweißfüß
4 Qualitäten
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Neue Frankfurterstr. 27.
Schöne groß. 3 Zimmerwohnung mit abgeschl. Vorplatz, Closet im Hause, Gas u. Wasser, Parterre od. I. Stod zu verm. Federstr. 11.
Schöne 3 Zimmerwohnung im I. Stod. zu vermieten Eichwaldstr. 8.
Neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnung per 1. April mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres Alte Frankfurterstrasse 14. 161

Ein Oetker-Pudding

Nahrhaft, wohlschmeckend.

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Billig, leicht herzustellen.

Kommunikanten-

: Confirmanden - Anzüge :

aus Kammgarn-, Twill-, Drape- und Cheviot-
Stoffen in I- und II-reihigen Façons :

zu Mk. 48, 42, 35, 30, 28, 25, 20, 18, 15, 12,

9.75

Die eigene Herstellung

sämtlicher Konfirmanden - Anzüge, sowie der direkte Bezug der Stoffe und Fattersachen ohne jeden Zwischen-
Handel verschafft mir eine unübertroffene, aussergewöhnlich grosse Leistungsfähigkeit und bin ich dadurch in der Lage, wirklich **gediegene Anzüge** zu :

konkurrenzlos billigen Preisen

in den Verkauf zu bringen.

Durch Hinzunahme der I. Etage habe ich mein Unternehmen bedeutend vergrössert und unterhalte ich in allen Abteilungen ganz enorm grosse Läger, sodass ich jedem Geschmack Rechnung tragen kann.

Die Anfertigung nach Mass steht unter Leitung erstklassiger Kräfte.

Ferdinand Maier

Konfektionshaus

„Zum König von England“

Fahrgasse 94.

Frankfurt a. M.

Telephon 12641.

„Siveg“

Sindlinger Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Von Montag, den 16. Februar 1914 ab haben wir folgende **Omnibus-Verbindungen** bis auf Weiteres eingeführt:

ab Schwanheim . . . vorm. 5³⁰ 11hr
an Farbwerke Höchst . . . 5⁴⁵ "
ab Farbwerke Höchst nachm. 5¹⁰ "
an Schwanheim 5²⁵ "

Haltestellen in Höchst: Marktplatz; Nied: Rathaus und kath. Kirche nach Bedarf; Schwanheim: am Brückenhause.

Fahrtpreis bis auf Weiteres:

Mk. 2.- für eine Abonnementskarte, gültig bis zu den Farbwerken oder zurück, ohne Brückengeld.

Die 12 Fahrten brauchen nicht innerhalb einer Woche abgefahren zu werden, sondern sind für beliebige Zeit gültig.

Einzelfahrten:

Bis zu den Farbwerken Höchst . **25** Pfg.
„ zum Marktplatz Höchst . . **20** "
„ nach Nied **10** "

Die Karten-Ausgabe erfolgt durch den Schaffner.

Die seitherigen Fahrten (s. Fahrplan) bleiben bestehen.

Sindlinger Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Gesangs-Abteilung des Turnvereins Schwanheim.

Fastnachtsonntag, den 22. Februar 1914

im grossen Saale der Turnhalle

Grosser Maskenball

Wir laden die Einwohnerschaft Schwanheims sowie sämtliche Mitglieder höflichst ein. Der Vorstand.

Getränke nach Belieben

Eintritt 40 Pfg. Anfang 7 Uhr 59 Min.

Karten schon im Vorverkauf bei sämtlichen Mitgliedern.

Restauration zum Taunus

Inhaber: **Wwe. Konrad Schwerberger.**

Samstag, den 21. Februar 1914

(Fastnachtsamstag)

in sämtlichen Räumen

Grosser

Volks-Maskenball

Anfang 7 Uhr 59 Min. Eintritt 40 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Konrad Schwerberger Wwe.

Masken-Anzüge

zu verleihen.

Josef Wehner

48 Kirchstrasse No. 48.

Masken-Garderobe

zu verleihen.

August Henniges

66 Hauptstrasse 161.

Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche und Kleidern in und ausser dem Hause. Näheres Verlag. 221

Maskenkostüm

(Spanierin) zu verleihen. Mainstr. 28 I.

Maskenkostüme

für Damen und Herren zu verleihen. Frau Ant. Breitenbach

Eichwaldstrasse 31.

Maschinenbauschule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Spezialabteilung für Elektrotechnik. Gröfß. Direktor Prof. Eberhardt.

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Alte Frankfurterstr. 53. 134

Vereinigte Landwirte

Schwanheim a. M.

Morgen Mittwoch, den 18. Februar, abends 8^{1/2} Uhr findet bei Gastwirt Jak. Lohrmann ein

Vortrag

durch Winterschuldirektor Grezelius statt, wozu wir alle Interessenten und Mitglieder hierzu einladen.

Der Vorstand.

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches

Außenmittel

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Reiztheit, Verschleimung, Reizhusten, Catarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen. 6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten u. Private verbürgen den sicheren Erfolg. Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken, sowie in Schwanheim bei: J. A. Peter, Colonialwaren-Handl., Neugasse, Ecke Querstraße. — Consumhaus Geschw. Düwel.

Schöne 3 Zimmerwohnung, abgesehl. Vorplatz, zu vermieten. Goldsteinstraße 5. 176



Das feinste Mittel zum Glänzenmachen der Schuhe und des Leders.

Alleinige Herstellerin: Pilofabrik Mannheim.



Das seit Jahren berühmte Schuh- und Lederfett.

Pferchgeld

kann bezahlt werden bei

Rechner Aug. Henrich.

2 saubere Arbeiter können Schlafstelle erhalten. Näheres Taunusstrasse 11. 216

Zwei neue Anzüge

(Schwarzwälder) sowie noch sonstige zu verleihen. Näheres 155

Schlaud, Sackgasse 16.

Schöne 2-Zimmerwohnung (Wasserleitung, elektr. Licht) und Zubehör zu vermieten. Feldbergstraße 17. 217

Manes

Höchst a. M.

Schuhe

und

Stiefel

sind elegant, dauerhaft und billig.

Hauptpreisliste für Herren 7.30, 8.50, 9.50, 10.50
Damen 7.30, 8.30, 9.—, 10.50

23—24	25—26	27—30	31—36
2.45	2.95	3.45	3.95

Hauschuhe, Filzsehnallenstiefel und Pantoffeln in unbegrenzter Auswahl.

Arbeitschuhe in prima Qualität von Mk. 6.— an. Schafftestiefel mit u. ohne Nägel aus bestem Material.